

BÜRGERSCHÜTZENVEREIN HÖVEL 1906 E.V.

# JAHRES-BERICHT 2016

---

Mit dem Jahresbericht für das abgelaufene Schützenjahr 2016 blickt der Bürgerschützenverein Hövel wieder einmal auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr in seiner 110-jährigen Geschichte zurück.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen und unzählige kleine und größere Aktivitäten der Untergruppen, wie Avantgarde, Schießgruppe, Offizierskorps und Jugend prägten das Schützenjahr.

Daher ist mit einem kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr eher nicht zu rechnen.

Das Schützenjahr 2016 begann mit dem siebten Neujahrsempfang am 03. Januar im vollbesetzten Schützenheim. Neben unseren Mitgliedern, vielen Ehrengästen konnten wir auch Abordnungen der befreundeten Schützenvereine aus Bockum, Handwerker Heessen und Nordenfeldmark begrüßen. Besonders haben wir uns über den Besuch der Spielleute aus Wolbeck gefreut. Diese wurden nach vielen Jahren der musikalischen Unterstützung mit einem kleinen Geschenk verabschiedet.

Dann wurde in einem würdigen Rahmen den treuen Mitgliedern gedankt. Hier möchte ich stellvertretend für alle verdienten Mitglieder, die erwähnen, die uns seit 60, bzw. 50 Jahren die Treue halten.

### **Hubert Grönwäller, Wilfried Nordhaus und Heinz Weber**

Am 09. Januar fand die Jahreshauptversammlung der Schießgruppe statt. Neben der Ehrung der Wettkampfschützen und verdienten Mitgliedern, standen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Da Sebastian Thiel seinen Posten als 1. Schießwart zur Verfügung stellte, kam ein wenig Bewegung in der Schießgruppenleitung.

Durch die entsprechenden Neuwahlen stellt sich die Führungsriege nach der diesjährigen Jahreshauptversammlung wie folgt dar:

1. Schießwart Andras Wehling, 2. Schießwart Leonie Schulte Pröbsting, 1. Kassiererin Eva Markhoff, 2. Kassiererin Sarah Hellmann, Schriftführer Lukas Hellmann und als Beisitzerin Sebastian Thiel.

Neben den Jubilaren für langjährige Mitgliedschaften, sei nochmals Petra Helmer zu nennen, die für ihre fortwährende Vorstandsarbeit einen besonderen Dank erhielt.

Neben den gemeldeten Teams gehen auch weiterhin die Gruppe „60 plus“ und die Damen „Hot Shots“ dem Schießsport nach.

Die Ergebnisse der drei gemeldeten Mannschaften waren wieder gut. Bei den Stadtmeisterschaften konnte Hövel II sogar den Titel erringen und mit Gabi Kischkel eine Stadtmeisterin stellen.

Um die Jugendarbeit endlich zu fördern, wird erfreulicherweise ein „Kind-Eltern-Nachmittag“ im Februar 2017 veranstaltet. Hier sollen Jugendliche, sowie die Eltern für den Schießsport gewonnen werden.

Am 16. Januar traf sich die Avantgarde zur Jahreshauptversammlung im Vereinsheim.

Neben dem traditionellen Rückblick auf das gelungene Schützenjahr und den „Tanz in den Mai“, standen Wahlen auf der Tagesordnung.

Zwar haben einige Gardisten die Avantgarde verlassen, jedoch sind 87 aktive Mitglieder immer noch eine stolze Zahl.

Da die Wahlen wenig Aufregendes ergaben stellt sich das Offizierscorps wie folgt dar:

1.Kommandeur Adrian Schröder, 2.Kommandeur Carsten Markhoff, 3. Kommandeur Tobias Männel, 1.Schriftführer Dominik Niesel, 2.Schriftführer Lukas Hellmann, 1.Kassierer Mario Girod, 2.Kassierer Matthias Müller, Spieß Kevin Beckmann, 1.Zugführer Marcel Fischer, 2.Zugführer Fabian Kasper, 1.Fahnenoffizier Andreas Krainhemke, 2.Fahnenoffizier Marco Schwerdt, 3.Fahnenoffizier Jan Neufeld, Königsoffiziere Florian Friebe und Steven Limbrock, Reserveoffiziere Ludger Schulze-Langenhorst, Benjamin Humpert und Nils Borgmann.

Wir hoffen, dass weiterhin viele junge Leute den Weg zur Avantgarde finden. Nur diese „Jungs“ sichern größtenteils den Fortbestand unseres Vereins.

Am 22. Januar stand die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins auf dem Terminplan.

Neben Wahlen stand der Rückblick auf die abgelaufene Schützensaison, sowie die Vorschau auf das Schützenjahr 2016 im Vordergrund.

Blatt 2.)

In dem sehr kurzen Jahresbericht des Geschäftsführers ließ man die vielen Aktivitäten des Vereins nochmals Revue passieren.

Ebenfalls konnten der Kassierer und der Förderverein über erfreuliche Zahlen und gelungene Aktivitäten berichten.

Vor den Wahlen musste Oberst Peter Markhoff zwei langjährige Offizieren in den wohlverdienten Ruhestand schicken.

Die beides „Bernis“, also Spieß Berni Langerbein und Offizier Berni Hambrock können nun das nächste Schützenfest in vollen Zügen genießen.

Als Nachfolger von Berni Langerbein wurde Matthias Wittkamp gewählt. Zudem konnte man mit Ron Krovak und Christian Lenkenhoff zwei neue Offiziere gewinnen.

Bei den Vorstandswahlen gab es keine Änderungen und so wurden die Amtsträger in ihren Positionen bestätigt.

Mit Josef Lensing konnte ein allseits bekannter Schützenbruder für den Festbericht gewonnen werden.

Ende Januar dachte man schon, ist denn wieder Schützenfest? Allerdings nicht in Hövel, sondern in Walstedde.

Nein, keine Angst, unser 1. Vorsitzende Wolfgang und seine Heike hatten zu mehrere eigene Jubiläen geladen.

Eine große Schar von Schützenbrüdern und Freunden feierten bei Bier, Obstler und Blasmusik aus Rinkerode einen schönen Früh-Nachmittag und sogar Abendschoppen.

Am 06. Februar lud der amtierende König zur Abrechnungsparty ins Schützenhaus ein.

Ebenfalls im Februar trafen sich die Offiziere zur Frühjahrsversammlung in den Overbergstuben, um die ersten Aktivitäten zu besprechen.

Der Förderverein traf sich am 15. Februar zur Jahreshautversammlung. Hier wurde nach den Berichten und Rückblicken ein neuer Vorstand gewählt.

Nach 14. Jahren gab Jürgen Metz die Verantwortung und den Vorsitz an Klaus Markhoff weiter.

Außerdem wurden folgende Personen gewählt, bzw. bestätigt.

2.Vorsitzender Thomas Schulte, Kassierer Thomas Neuhaus, Schriftführer Benjamin Haase, Beisitzer Wolfgang Schnathmann und Christian Messmann

Zum 21. Seniorentreffen am 27. Februar trafen sich fast 120 Mitglieder der Gruppe „Ü65“ bei Kaffee und Kuchen im Schützenheim.

Trotz kleinere Engpässe bei der Kaffeeversorgung, wurde es ein runder Nachmittag.

Dafür sorgten vor allem Josef Lensing, mit seinen Fotos und Geschichten aus unserer Heimat, sowie Sarah Hellmann, als „reifes Mädchen auf Männersuche“.

Anfang März stellten wir unsere Räumlichkeiten dem BSG für ihre Jahreshauptversammlung zur Verfügung.

Dieses Angebot können auch in Zukunft befreundete Institutionen, Vereine oder Bürgerinitiativen nutzen.

Zur letzteren Gruppe, möchte ich noch einige grundsätzliche Dinge richtigstellen.

Wenn wir das Schützenheim an die Gemeinschaften zu Sitzungen, Treffen etc. vergeben findet das ohne eine Wertung statt.

Wie unsere Satzung es besagt, sind wir parteipolitisch, gewerkschaftlich und religiös neutral.

Das gilt vor allem, für den Vorstand. Daher wird zum Beispiel das Thema „Brücke Römerstraße“ in unseren Sitzungen nicht behandelt.

Auch beteiligen wir uns nicht an irgendeiner Publicity für diese Aktionsgruppen.

Trotzdem sollte das eine oder andere Mitglied darüber nachdenken, wie man in diesen Dingen fair und sachlich miteinander umgeht.

Den Joachim Gauck sagte mal:

„Der Meinungsstreit ist keine Störung des Zusammenlebens, sondern Teil der Demokratie“.

Am 12. März nahm der amtierende König Thomas Schulte mit einer stattlichen Personenzahl am 30. Frühlingsball des Stadtverbandes im Festsaal des Maxiparks teil.

Diese Veranstaltung war wieder mit 840 Gästen ausverkauft und ist ein repräsentatives Aushängeschild des Hammer Schützenwesens. Mit der Band „The Flames“, sowie den Königspaaren und Gefolge aus dem ganzen Stadtgebiet wurde ausgiebig gefeiert.

Ferner fanden im März die traditionellen Königs- und Königinnentreffen im Vordergrund. Am 18.03. fand das 26. Königstreffen mit der Rekordzahl von fast 30 Königen im Schützenheim statt. Im Königsrat wurde nach kurzer Tagung und herzlicher Aufnahme von Thomas Schulte, sowie dem obligatorischen Königsmahl, der Nachfolger von Peter Meyer gesucht. Den Pokalsieg errang der König von 2008 Bernd Oesterschulze und wurde somit König der Könige.

Die Damen trafen sich einen Tag später ebenfalls im Vereinsheim zu ihrem Königinnentreffen.

Eine stattliche Anzahl von Majestäten kämpfte um die Königswurde, die sich Mechtild Schröder mit dem 342. Schuss sichern konnte.

Gleichzeitig fuhren an diesem Wochenende die Offiziere ins schöne Münsterland. Den Ausführungen von Ralph Knippenkötter in der ersten Schützenfestausgabe ist nichts hinzuzufügen.

Zum mittlerweile 32. Offizierspokalschießen trafen sich die Mitglieder des Offizierskorps am Gründonnerstag, um den Nachfolger von Udo Krawcyk zu ermitteln. Als bester Schütze bewies sich Christian Lenkenhoff. Christian konnte sich so den legendären „Eberhard-Junkermann Pokal“ sichern.

Am Karfreitag fand das auch schon das mittlerweile traditionelle Struwenessen mit 40 Personen statt.

Zu Ostern wurde wieder das Osterfeuer entfacht.

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel war ein reges Treiben auf dem Festplatz zu vermelden. Ob jung, ob alt, alle kamen auf ihre Kosten und es war bei Musik und Leckereien wieder einmal ein Erfolg. Dank an die Offiziere und Schießgruppe für die gelungene Veranstaltung.

Leider mussten wir im März, bzw. Anfang April drei Schützenbrüder zu Grabe tragen.

Wilhelm Brune, der uns 62 Jahre die Treue gehalten hat, Heinrich Schulze Aquack und völlig unerwartet Gustav Schulte, ein guter Freund des Vereins und gleichzeitig 1. Vorsitzender der Allgemeinen Schützen Nordenfeldmark.

Die letzte Veranstaltung im März war der Osterferienspaß. Leider haben nur 8 Kinder den Weg zu uns gefunden. Hier sollte auf jeden Fall nochmal an die entsprechende Werbung gearbeitet werden.

Anfang April folgte der Vorstand der Einladung der Handwerker Heessen zu einem gemütlichen Grillabend.

Um auch weiterhin den Freuden des Schützenwesens nachzugehen, wurden vorsichtshalber auch die Frauen zum Offiziersessen am 09. April, ins Deutsche Haus eingeladen.

Im April wurde ebenfalls der Georg-Schröder-Gedächtnis Pokal ausgeschossen. Die Sieger Marc Stwerka, Heidelis Vogt und Jürgen Dornieden wurden am Schützensonntag verdientermaßen geehrt.

Wie vielfältig unser Verein doch ist, sieht man an der Veranstaltung am 16. April auf unserem Platz.

Wenn man Black Angus Burger oder Roastbeef-Steaks hört, dann kann es sich nur um ein Grillseminar handeln.

Das von Holger Bricke inszenierte Event, war ein voller Erfolg und verlangt nach Wiederholung.

Ende April feierte die Avantgarde wieder den „Tanz in den Mai“ auf dem Gewerbehof in Hövel.

Wir als Vorstand, können nur immer wieder unseren Respekt bekunden, für dieses komplett selbstständig organisierte Fest.

Auch wenn diese Veranstaltung mal nicht so gut läuft, sollte es ein fester Bestandteil in unserem Schützenkalender bleiben.

Wir als Vorstand, werden auf jeden Fall die Avantgarde in dieser Hinsicht stärken.

Mit über 2000 Gästen ist es immer noch die größte Feier in unsere Region und such ihresgleichen.

Der Maigang von Vorstand und Offiziere wurde am 07. Mai durchgeführt. Der von Jürgen Teiner organisierte Nachmittag lockte mit viel Spaß und kühlen Getränken.

Als Maikönigin wurde Waltraud Nüsken und als Maikönig Ludger Friebe gekrönt.

Zu Pfingsten nahmen wir an allen Tagen mit einer großen Schar von Schützenbrüder und -schwestern am Schützenfest unserer Freunde aus Bockum teil.

Wenn es doch bloß nicht so kalt gewesen wäre. Unseren 1. Vorsitzender fröstelte es so, dass er noch nicht einmal mehr tanzen konnte. Ist schon sehr ärgerlich.

Trotzdem war es ein schönes Fest und man konnte von vielen vergnüglichen Stunden berichten.

Da auch an diesem kalten Wochenende das Schützenfest in der Nordenfeldmark stattgefunden hat, möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass der Schützenbruder Mischa Faesing dort König geworden ist.

Dies sollte keine Verpflichtung, jedoch aber schon ein Ansporn sein, ebenfalls mal in einem großen Verein und seiner Heimat König zu werden.

Am 21. Mai traf sich Zug  $\frac{3}{4}$  zu ihrer jährlichen Versammlung in Eschhaus Hütte, mit anschließender großer Party.



Am selben Wochenende trafen sich die Offiziere zur Aussprache. Eigentlich haben die Schützenbrüder dafür ein anderes Wort kreiert, was dem Verfasser aber glücklicherweise nicht so geläufig ist.

Dann, am 25. Mai konnte man die Vorböten des Jahresfestes in unseren Straßen sehen. Avantgarde, Spielmannszug der Feuerwehr Bockum und viele Mitglieder versammelten sich bei Werner Sander zur Vogeltaufe.

Vogel „King Louis von Hövel“, das Königspaar und seine Untertanen hatten vergnügliche Stunden. So konnte es weitergehen.

Da es aber der 1. Vorsitzende und einige Verwegene nicht bis zu unserem Fest abwarten konnten, besuchten sie die Heessener Schützen von 1835 an ihrer Vogelstange im idyllischen Wäldchen.

Was tut man nicht alles für den Verein.

Ende Mai stellte sich der Kinderzug im Rahmen der Rewe Spendenaktion am Rewe Center vor.

Dies war ein toller Erfolg und zeigt, dass nicht vier, sondern fünf Züge aktiv sind.

Vielen Dank auch an die Betreuer, die sich immer wieder für viele Aktionen einsetzen und diese gestalten.

Leider verstarben im Mai mit Joseph Pröpper, das älteste Mitglied des Vereins, sowie der Schützenbruder Heinrich Quante.

Noch vor dem Fest des Jahres, fand am 04. Juni das nicht weniger bedeutende Familien und Kinderfest bei bestem Wetter statt. In vielen Dingen standen die kleinen Schützen den Großen in nichts nach. Ob Vogeltaufe, Hofstaat oder Proklamation, alles war bestens organisiert. Viele Kinder und Eltern vergnügten sich etliche Stunden auf unserer Schützenwiese. Neben vielen Spielständen, Spielgeräten und der großen Tombola war das Vogelschießen aber die Hauptattraktion.

Alexander Noll sicherte sich die Königswürde und erkor Fiona Turgut zu seiner Königin.

Wie gesagt, einfach ein tolles Fest und daher einen großen Dank an dem Organisator Ralph Knippenkötter und Jörg Grabenmeier.

Einige Tage später stand wiederum unser Kinderzug im Fokus. Die bereits erwähnte Rewe Spendenaktion wurde zu einem Erfolg für unseren Verein, bzw. für die jüngsten Schützen. Dank der Hilfe von vielen Helfern und Unterstützern erreichte man die stolze Summe von 681,10€. Wir sind uns sicher, dass man für dieses Geld eine gute Verwendung findet.

Da für viele Akteure das Schützenfest viel zu kurz ist, trifft man sich traditionell bereits am Donnerstag bei unserem Oberst Peter Markhoff. Ob Avantgarde, „Alte Garde“, Offiziere und viele Bekannte nahmen an diesem Tag die ersten Hektoliter in Angriff.

Dann noch einmal schlafen und schon stand man im grünen Rock irgendwo bei seiner Einheit im Dorf. Es hieß wieder, Schützenfest in Hövel. Das Fest des Jahres wurde vom 17.- 19 Juni gefeiert.

Auch in diesem Jahr gab es wieder von vielen Dingen zu berichten. Eigentlich ist in der tollen Festschrift von Josef Lensing alles erwähnt worden. Jedoch möchte ich auf das eine oder andere Detail nochmals eingehen.

Die Umgestaltung des Festplatzes und des Zeltens hat sich bewährt. Die Unternehmungen für den Königsschuss fruchten nach unserer Meinung langsam, jedoch ist dann immer noch die große Unbekannte, das Wetter. Auch in diesem Jahr hatten wir wieder die eine oder andere Wetterkapriole zu überstehen. Obwohl wir eigentlich zu unseren Freunden aus Bockum schon tropische Temperaturen zu verzeichnen hatten und eigentlich wettertechnisch gar nicht so schlecht abgeschnitten haben.

Ich will damit sagen, dass Maßnahmen unabdingbar sind und nicht als notwendiges Übel gesehen werden dürfen. Da sind zum Beispiel die Ausmärsche. Wir geben viel Geld für unsere Kapellen aus, um unseren Verein entsprechend in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Da kann auch schon einmal eine falsche Entscheidung getroffen werden. Aber zwischen Hoffen und Bangen ist es halt ein schmaler Grat.

Das gilt auch für den Zapfenstreich. Er ist als Festakt anzusehen und man sollte sich dementsprechend verhalten. Da ist es auch nicht entscheidend, wo diese Festivität stattfindet.

Das Königschießen am Freitag war eine spannende Angelegenheit zwischen den Anwärtern Matthias Noll und Mario Girod.

Da nur einer den Titel erringen konnte, hatte Mario das Glück des Tüchtigen und wurde mit seiner Frau Sabrina neues Königspaar von Hövel.

Ich glaube, es gab in den letzten Jahren kaum ein scheidendes Königspaar, das so ungerne Krone und Kette übergeben durfte.

Was Thomas und Christine in ihrer Regentschaft geleistet haben, ist schon mehr als bemerkenswert. Chapeau!

So wünscht sich jeder Verein sein Königspaar. Sicher wissen wir aber auch, dass nicht jeder König und Königin dieses Pensum schaffen kann und muss.

Aber wie gesagt, ihr habt uns schon sehr viel Freude bereitet.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen von unseren neuen Majestäten. Sie konnten diesen herrlichen Tag genießen und es wird wohl ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Leider sprang an diesem Abend der Funke von der Band „Grace“ nicht richtig rüber.

Verfasser versuchte noch mit der gutaussehenden Sängerin Shari das Ruder herumzureißen. Jedoch mit mäßigen Erfolg für das breite Publikum, aber für den Geschäftsführer war es zu ertragen.

Der Wortgottesdienst am Sonntag fand bei herrlichem Wetter in der Auferstehungskirche statt. Durch die musikalische Unterstützung von dem Blasorchester Rinkerode ist es immer wieder einer der Höhepunkte unseres Festes.

Am Schützenplatz wurden noch einige verdiente Mitglieder ausgezeichnet. Hier ist an erster Stelle unserer Ehrenvorsitzender Heinz Lensing zu nennen.

Er erhielt das Ehrenschild in Gold des Stadtverbandes. Mit dem großen Verdienstorden wurde in diesem Jahr der Schützenbruder Jürgen Metz, für seine langjährige Tätigkeit im Förderverein ausgezeichnet.

Zum Schluss des Festes wurde noch der Vereinskaiser ausgeschossen. Unser König von 1976, also an seinem 40-jährigen Jubiläum, holte sich Rüdiger Albrecht den Kaisertitel.

Ein tolles Schützenfest war wieder Geschichte.

Aus wirtschaftlichen Sicht, möchte ich nicht von Erfolg oder Misserfolg sprechen. Man kann gerade so ein bei Event, dass über mehrere Tage veranstaltet wird, nicht immer an einen Überschuss oder Verlust festmachen.

Dafür sind heute viele Faktoren, die nicht beeinflussbar sind, mit entscheidend.

Wichtig ist für uns, dass wir den Mitgliedern immer wieder ein attraktives und nach außen repräsentatives Fest bieten können.

Ende Juni stellten wir unsere Räumlichkeiten der SG Bockum Hövel zur Verfügung. Mit Erschrecken stellten wir das mangelnde Interesse der Mitglieder an ihrem Verein, bzw. an der Jahreshauptversammlung fest.

Nach kurzer Erholung folgte schon, dass nächste Event.

Am 09. Juli fand das zweite Tauziehen in Hövel statt. Alles sprach für super Wettkämpfe. Die Sonne lachte, das Bier war kalt, die Würstchen heiß. Die teilweise kostümierten Mannschaften kämpften um den Titel. Letztlich wurde die Siegesserie von Zug 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> durchbrochen und die Herren des Hofstaates Hövel holten sich den Titel. Nicht unerwähnt sollte der sensationelle 3. Platz der Hofstaatsdamen bleiben.

Da der Stadtkaiser Mitte Juli zum seinem Fest in der Mark eingeladen hatte, folgte unser 1. Vorsitzender sehr gerne dieser Einladung. Es musste wohl ein sehr schönes Fest gewesen sein. Denn am Abend konnte sich Verfasser ein Bild vom Zustand der Herren auf dem Hallohpark-Fest machen.

Damit aber nicht genug, eine Woche später liefen Vorstand und einige Interessierte bei den Handwerkern in Heessen auf.

Was soll ich sagen, ein kleines und gemütliches Schützenfest. Und wir mussten wieder feststellen, das Bier auch außerhalb von Hövel schmeckt.

Vergessen möchte ich natürlich nicht die Europameisterschaft im Fußball. Zu den Spielen der deutschen Mannschaft traf man sich in unserem Schützenhaus, um mit einer großen Anzahl von Fans zu feiern.

Leider hat es wieder einmal nicht zum EM-Titel gereicht.

Beim Bierkönigsfest der Avantgarde am 13. August wurde Joshua Lommes, Nachfolger von Andreas Krainhemke. Als Königin erkor es sich Janine Tegeler. Die weltbeste Avantgarde feierte so, wie sie es von ihren Vätern gelernt haben.

Am 20. August fand zum zweiten Mal das Sommerzelten auf unserer Schützenwiese statt. Mehr als 50 große und kleine Personen verwandelten den Platz in einer Campingoase.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass alle Beteiligten viel Freude an dieser tollen Veranstaltung hatten.

So stellt man sich aktives Vereinsleben für alle Altersklassen vor.

Ende August fanden im Maxi-Park die alljährlichen Highland Games statt. Na und, soll uns das was sagen? Und ob, denn wir stellten auch eine Mannschaft mit dem glorreichen Namen „BSV Rabauken Hövel“.

Eigentlich sollten nur die ersten Erfahrungen gesammelt werden. Aber was soll ich sagen, Platz 1. Im Tauziehen und in der Gesamtwertung Platz 3.

Das ist nach Island bei der Fußball EM der absolute Hammer.

Herzlichen Glückwunsch an die starken Männer aus Hövel:

Sven Hauptvogel, Christof und Martin Eschhaus, Martin Quante, Christian Klause, Peter Bispinkhoff und Ralph Knippenkötter.

Am diesem Wochenende besuchte unser Verein zudem das Schützenfest des Allgemeinen Schützenvereins Hamm Norden.

Die Temperaturen waren schon mörderisch und man konnte den Verein nicht um diese Wetterlage beneiden.

Was lernt uns das, zu warm ist auch nicht gut.

Am 01. September nahmen einige „Spitzensportler“ erstmals am AOK Firmenlauf teil. Auch hier konnten wir uns Vereinsfarben und Fahne würdig vertreten. Eine Wiederholung in Zugstärke wäre wünschenswert.

Zu ihrem 60-jährigen Jubiläum hatte die Schießgruppe am 17. September viele Mitglieder, benachbarte Vereine, sowie Freunde und Gönner eingeladen.

Bei dem anschließenden Schießen waren die Damen mehr als treffsicher. Nicht nur, das sie fast alle Insignien errangen. Nein, zur großen Freude von Michael Kottowski schoss seine Frau Rebecca den Vogel ab und wurde somit Königin und er Prinzgemahl.

Die gelungene Veranstaltung hätte allerdings mehr Besucher verdient.

Am 19. September folgten wir einer Visitation der evangelischen Kirchengemeinde. Hier wurden über die Zusammenarbeit der Kirche mit den örtlichen Vereinen diskutiert.

Das Fazit war, das man das Zusammenwirken als positiv ansieht.

Leider hapert es schon seit längerer Zeit in dem Zusammenspiel mit der katholischen Kirche. Dabei sollte man aber auch sagen, dass einzelne Personen aus diesem Kreise sehr bemüht sind, an diesem Zustand etwas zu ändern. Jedoch ist man nach meiner Meinung in vielen Dingen zu konservativ und hält an Dingen fest, die heute nicht unbedingt mehr zeitgemäß sind.

Ich bin mir sicher, obwohl wir sehr für Brauchtum und Tradition stehen, so handeln oder gehandelt hätten, würden wir heute nicht solch ein Zuspruch haben.

Da die Offiziere der Vereine aus Bockum und Hövel eine innige Freundschaft pflegen, traf man sich am 23. September zum Grillen im schönen Bockum.

Dann trafen sich die Schießgruppen wieder in Hövel. Im Vergleichswettkampf setzte sich die Schießgruppe aus Bockum durch.

An verschiedenen Tagen im September wurden die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Hier möchte ich die beiden Erstplatzierten der zwei Gruppen nennen.

### **Andreas Wehling und Jürgen Dornieden**

Ungefähr zu dieser Zeit müssen auch die Damen, bzw. „Hot Shots“ ihren jährlichen Ausflug gemacht haben.

Verwunderlich, wo diese aktive Gruppe immer wieder ihre Ziele findet. Eine Schwarzlicht-Minigolf-Anlage war mir bis zur zweiten Schützenpost auf jeden Fall nicht bekannt.

Nach den Bildern zu urteilen, war es wohl sehr lustig.

Am 02. Oktober trafen sich die geschäftsführenden Vorstände aus Bockum und Hövel traditionell zum Erfahrungsaustausch in unserem Schützenhaus. Bei gerade mal Bockwurst und Kartoffelsalat wurde über viele Themen rund um das Schützenwesen gesprochen und diskutiert.

Unerwartet starb am 13. Oktober unser langjähriges Mitglied Heinz Markhoff. Über viele Jahrzehnte hat er den Verein geprägt. In diesem Jahr wäre er 50 Jahre im Vorstand gewesen. Sicher war er in vielen Dingen nicht immer ganz einfach, aber dennoch standen die Belange des Vereins für ihn immer im Vordergrund. Seine Rhetorik in Schrift und Sprache, seine mahnenden Worte, die fast immer qualifizierten Beiträge und in den letzten Jahren des Öfteren Lob, werden uns wohl fehlen.

Gleichzeitig möchte ich auch noch an folgende Mitglieder erinnern, die ebenfalls verstorben sind.

Hans-Jürgen Wessalowski, Karl Heinz „Kalli“ Dylewski, Alois Mönnikes  
Helmut Reif und Uli Wenthaus

Das KK-Schießen der Schießgruppe fand am 28. Oktober bei den Heessener Schützen um Markus Borgholte statt.

Die Herbstversammlung am 21. Oktober im Schützenheim verlief ruhig und reibungslos. Neben den Berichten der Untergruppen und der Siegerehrung der Vereinsmeister, standen der Festbericht von Josef Lensing und der bevorstehende Weihnachtsmarkt im Vordergrund.

Am 29. Oktober traf sich der „ZugSpitze“ zu ihrem zuginternen Schießen. Das neue Mitglied Dominik Frank erledigte den Vogel und wurde somit zweiter ZugSpitzkönig.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch den Zug 5 nennen, der mittlerweile im 21. Jahr aktiv ist und immer wieder unser Schützenfest bereichert.

Ebenfalls am 31. Oktober trugen die „HotShots“ den „Unser`m Onkel sein Pokal“ aus.

Am 05. November fuhren wir da hin, wo ein großer Teil unseres Geldes lagert. Die Warsteiner Brauerei hat uns zu einer Besichtigung mit anschließendem Umtrunk eingeladen.

Gerne folgten wir der Einladung des Kolping Blasorchester zu einem Konzert in der Pfarrkirche St. Pankratius in Rinkerode.

Die „Alte Garde“ führte ihr Vogelschießen am 12. November durch. Hier konnte Holer Augat die Königswürde erringen. Diese Untergruppe gehört zu den größten Zügen in unserem Verein.

Am gleichen Tag fand der zweite Schützentag im Maxi-Park statt. Diese Veranstaltung dient immer, um die wichtigen Kontakte zur Brauerei und anderen Vereinen zu halten.

Obwohl ein Tag später der Volkstrauertag am Ehrenmal in Hövel begangen wurde, trafen sich wieder eine große Zahl von Vorstandsmitgliedern, Offizieren und Avantgardisten, um der Opfer von Krieg und Vertreibung zu gedenken.

Ebenfalls im November führten die Offiziere ihre Jahreshautversammlung im Vereinsheim durch.

Ein weiter Zug des Vereins, „Vierdreiviertel“ führte am 19. November ein Wettkampf in verschiedenen Schießdisziplinen im Schützenhaus durch. Hier die Platzierungen: Gold Thomas Göckler, Silber Matthias Wittkamp und Bronze Klaus Markhoff.

Mit 45 Personen feierte die Avantgarde Anfang Dezember ihren wohlverdienten Jahresabschluss im Schützenheim.



Allerdings hätte die Klausurtagung in Willingen vom Feiern her eigentlich ausgereicht.

Die Wiederbelebung der Nikolausfeier am 04. Dezember für unsere kleinen Schützen, war einfach super.

Über 100 Gäste sangen und feierten mit dem Nikolaus ein schönes vorweihnachtliches Fest und es verdient eine Wiederholung.

Der letzte Höhepunkt des Jahres 2016 war sicherlich der 8. Weihnachtsmarkt auf Schloss Ermelinghof.

Der Aufwand war wieder eine große Herausforderung. Jedoch schafften viele freiwillige Helfer eine heimliche Atmosphäre mit einem abwechslungsreichen Verkaufsangebot und tollen Rahmenprogramm.

Jedoch sollte man den riesen Aufwand gegenüber dem Ertrag kritisch bewerten.

Sicher ist die positive Außenwirkung kaum bezahlbar. Aber es ist auch klar, dass es für die Spendenhöhe, leichtere Möglichkeiten gibt.

Aber solange sich immer noch so viele Freiwilligen finden, sollten man den Weihnachtsmarkt beibehalten.

Gleichzeitig ist immer wieder an der Attraktivität, dem Programm und der Gestaltung zu arbeiten.

Nur so ist gewährleistet, dass dies großartige Event weiter eine Erfolgsgeschichte bleibt und die Mühen belohnt werden.

Bei der abschließenden Helferparty konnte der Kita Uphof und der Realschule Bockum Hövel jeweils eine Spende von 500,00€ für die übergeben werden.

Der Vorstand des Schützenvereins traf sich im vergangenen Jahr zu 8.Vorstandssitzungen.

Zusätzlich traf sich der geschäftsführende Vorstand zu verschiedenen Anlässen, um erforderliche Verträge abzuschließen, finanzielle Angelegenheiten zu regeln und sonstige Vereinsbelange zu besprechen.

Die Vereinsmitglieder wurden mit 2 Ausgaben der Schützenpost über die Aktivitäten unseres Vereins unterrichtet. Die Redaktion und Akquisition rund um dieses Werk verdient unsere große Anerkennung.

Die von Christian Martin Quante geführte Mitgliederverwaltung hat mir zur Entwicklung der Mitgliederzahlen folgende Daten geliefert

Stand 01.01.2016	<b>922</b>	Mitglieder
Neuaufnahmen 2016 (2015:24)	<b>28</b>	Mitglieder
Austritte/Kündigungen 2016 (2015:56)	<b>17</b>	Mitglieder
Ausschlüsse wegen nicht bezahlter Beiträge (Vorjahr 7)	<b>6</b>	Mitglieder
Verstorben 2016 (2015:11)	<b>9</b>	Mitglieder
Witwenfortführung (2015:2)	<b>2</b>	Mitglied
Stand 31.12.2016	<b>914</b>	Mitglieder
Neuaufnahmen 2017	<b>1</b>	Mitglieder
Stand 11.01.2017	<b>915</b>	Mitglieder

Die Altersstruktur der Mitglieder stellt sich wie folgt dar:

Unter 18	15	Mitglieder	Vorjahr 18
18-29:	129	Mitglieder	Vorjahr 138
30-39:	107	Mitglieder	Vorjahr 105
40-49:	150	Mitglieder	Vorjahr 168
50-59:	205	Mitglieder	Vorjahr 186
60-69:	137	Mitglieder	Vorjahr 143
Über 70:	171	Mitglieder	Vorjahr 164

Gesamt: 914 Vorjahr 922

An den Zahlen kann man ersehen, dass wir den Trend der Kündigungen aufgrund der Beitragsanpassung stoppen konnten.

Dennoch wird die aktive Mitgliederakquise ein Hauptbestandteil der Vereinsarbeit in den nächsten Jahren bleiben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Schützenbrüdern und -schwestern, die uns in dem vergangenen Jahr unterstützt haben, bedanken.

Insbesondere bei denen, die engagiert im Hintergrund arbeiten und mitwirken. Gleichzeitig möchte ich mich aber auch bei meinen Vorstandskollegen, vor allem im geschäftsführenden Vorstand für die konstruktive und lockere Zusammenarbeit bedanken.

Zum Abschluss meines Jahresrückblickes möchte ich einen Ausblick auf das kommende Jahr und den damit verbundenen Aufgaben geben.

Da uns wahrscheinlich auch im neuen Jahr die angespannte und prekäre weltpolitische Lage und der damit verbundene Terror leider wieder begleiten werden, sollten wir wie gerade deshalb an unseren Vereinsleben festhalten.

Eine gewisse Aufmerksamkeit ist schon angebracht, jedoch sollten wir an unsere Gewohnheiten und Bräuchen nichts ändern, sondern so feiern, wie wir es in den letzten 110 Jahren getan haben.

Da erscheinen uns schon Dinge wie die Novellierung des Freizeitlärms oder die Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch eine sogenannte Frauenquote als banal.

Aber auch mit diesen Dingen werden wir uns in den nächsten Jahren befassen müssen.

Sicher ist auch, dass es den Vereinen in dieser Hinsicht nicht leichter gemacht werden wird.

Wie schon erwähnt, werden wir das Werben um neue Mitglieder mit höchster Priorität behandeln.

Dafür wird sich im neuen Jahr eine Gruppe aktiver Schützen zusammenschließen und diese Aufgabe gewissenhaft anzugehen.

Das langfristige Ziel sollte sein, die Anzahl der Mitglieder nicht unter 900 sinken zu lassen. Gleichzeitig sollte das Delta zu dieser magischen Zahl möglichst hoch angesetzt werden.

Sicher, werden diese Maßnahmen auch Geld kosten. Aber wer nicht in die Zukunft investiert, wird mit den Konsequenzen leben müssen.

Genügend negative Beispiele, gerade im Schützenwesen, sind jedem bekannt.

Daher wird Marketing und besonders der positive Internetauftritt dieses Vorgehen stärken.

Wie wir gleich vom Schatzmeister hören werden, haben wir eine recht positive Kassenlage.

Jedoch sollte man sich von den Zahlen nicht täuschen lassen. Schnell könnten hier gewisse Begehrlichkeiten aufkommen.

Wenn man jedoch die Aufgaben und die Planungen der nächsten Jahre sieht, relativieren sich viele Dinge.

Wir werden weiter an unserem Schützenheim, sowie dem dazugehörigen Platz investieren.

Auch ist der Kauf des Grundstückes, trotz langfristigem Erbbauvertrag, immer noch ein Thema.

Jedoch wurden wir hier, vorerst durch die katholische Kirche als Eigentümer, ziemlich harsch ausgebremst.

Gleichzeitig werden wir weiter Rückstellungen bilden, um auf gewisse Investitionen, ohne Not zu reagieren.

Sicher wird auch weiterhin der Punkt Schützenfest der Zukunft auf unsere Agenda stehen.

Durch die Schnelllebigkeit in der heutigen Zeit müssen wir kurzfristiger und flexibler auf Veränderungen reagieren.

Als letztes möchte ich jetzt schon alle Mitglieder zu unserem Bezirksschützenfest am Schützenfestsonntag auf unserem Platz einladen.

Ich gehe davon aus, dass der Titel diesmal bei uns bleibt und wir mit einer großen Unterstützung rechnen können.

Liebe Mitglieder: Ich hoffe, ich habe ein Spiegelbild unseres mehr als aktiven Vereins wiedergegeben. Sollte ich versehentlich irgendetwas vergessen habe, so sehe man mir es nach.

Sollten dennoch Fragen aufgekommen sein, kann ich nur mit einem Zitat von Werner Hadulla aufwarten.

***In deutschen Vereinen werden brennende Fragen mit  
Bier gelöscht***

In diesem Sinne...

„Horrido“

Christian Schmidt

Hamm, im Dezember 2016